

des menschlichen Herzens ist böse von Jugend an. Ich werde niemals wieder alles Lebendige schlagen, wie ich es getan habe.

22 Niemals, so lange die Erde besteht, werden Aussaat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht aufhören.

- 9,1 Dann segnete Gott Noach und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, mehrt euch und füllt die Erde!
- 2 Furcht und Schrecken vor euch soll sich auf alle Tiere der Erde legen, auf alle Vögel des Himmels, auf alles, was sich auf dem Erdboden regt, und auf alle Fische des Meeres; in eure Hand sind sie gegeben.
- 3 Alles, was sich regt und lebt, soll euch zur Nahrung dienen. Das alles übergebe ich euch wie die grünen Pflanzen
- 4 Nur Fleisch mit seinem Leben, seinem Blut, dürft ihr nicht essen.
- 5 Wenn aber euer Blut vergossen wird, fordere ich Rechenschaft für jedes eurer Leben. Von jedem Tier fordere ich Rechenschaft und vom Menschen. Für das Leben des Menschen fordere ich Rechenschaft von jedem, der es seinem Bruder nimmt.
- 6 Wer Blut eines Menschen vergießt, um dieses Menschen willen wird auch sein Blut vergossen. Denn als Bild Gottes hat er den Menschen gemacht.
- 7 Ihr aber, seid fruchtbar und mehrt euch; regt euch auf der Erde und mehrt euch auf ihr!
- 8 Dann sprach Gott zu Noach und seinen Söhnen, die bei ihm waren:
- 9 Ich bin es. Siehe, ich richte meinen Bund auf mit euch und mit euren Nachkommen nach euch
- 10 und mit allen Lebewesen bei euch, mit den Vögeln, dem Vieh und allen Wildtieren der Erde bei euch, mit allen, die aus der Arche gekommen sind, mit allen Wildtieren der Erde überhaupt.
- 11 Ich richte meinen Bund mit euch auf: Nie wieder sollen alle Wesen aus Fleisch vom Wasser der Flut ausgerottet werden; nie wieder soll eine Flut kommen und die Erde verderben.
- 12 Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und den lebendigen Wesen bei euch für alle kommenden Generationen:
- 13 Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Zeichen des Bundes werden zwischen mir und der Erde.
- 14 Balle ich Wolken über der Erde zusammen und erscheint der Bogen in den Wolken,
- 15 dann gedenke ich des Bundes, der besteht zwischen mir und euch und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, und das Wasser wird nie wieder zur Flut werden, die alle Wesen aus Fleisch verdirbt.
- 16 Steht der Bogen in den Wolken, so werde ich auf ihn sehen und des ewigen Bundes gedenken zwischen Gott und allen lebenden Wesen, alles Wesen aus Fleisch auf der Erde.
- 17 Und Gott sprach zu Noach: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich zwischen mir und allen Wesen aus Fleisch auf der Erde aufgerichtet habe.

Die Erzählung von der Sintflut (Genesis 6,5-9,17)

- 6,5 Der HERR sah, dass auf der Erde die Bosheit des Menschen zunahm und dass alles Sinnen und Trachten seines Herzens immer nur böse war.
- 6 Da reute es den HERRN, auf der Erde den Menschen gemacht zu haben, und es tat seinem Herzen weh.
- 7 Der HERR sagte: Ich will den Menschen, den ich erschaffen habe, vom Erdboden vertilgen, mit ihm auch das Vieh, die Kriechtiere und die Vögel des Himmels, denn es reut mich, sie gemacht zu haben.
- 8 Nur Noach fand Gnade in den Augen des HERRN.
- 9 Das ist die Geschlechterfolge nach Noach: Noach war ein gerechter, untadeliger Mann unter seinen Zeitgenossen; er ging mit Gott.
- 10 Noach zeugte drei Söhne: Sem, Ham und Jafet.
- 11 Die Erde aber war vor Gott verdorben, die Erde war voller Gewalttat.
- 12 Gott sah sich die Erde an und siehe, sie war verdorben; denn alle Wesen aus Fleisch auf der Erde lebten verdorben.
- 13 Da sprach Gott zu Noach: Ich sehe, das Ende aller Wesen aus Fleisch ist gekommen; denn durch sie ist die Erde voller Gewalttat. Siehe, ich will sie zugleich mit der Erde verderben.
- 14 Mach dir eine Arche aus Goferholz! Statte sie mit Kammern aus und dichte sie innen und außen mit Pech ab!
- 15 So sollst du sie machen: Dreihundert Ellen lang, fünfzig Ellen breit und dreißig Ellen hoch soll sie sein.
- 16 Mach der Arche ein Dach und hebe es genau um eine Elle nach oben an! Den Eingang der Arche bring an der Seite an! Richte ein unteres, ein zweites und ein drittes Stockwerk ein!
- 17 Ich bin es. Siehe, ich will die Flut, das Wasser, über die Erde bringen, um alle Wesen aus Fleisch unter dem Himmel, alles, was Lebensgeist in sich hat, zu verderben. Alles auf Erden soll den Tod finden.
- 18 Mit dir aber richte ich meinen Bund auf. Geh in die Arche, du, deine Söhne, deine Frau und die Frauen deiner Söhne!
- 19 Von allem, was lebt, von allen Wesen aus Fleisch, führe je zwei in die Arche, damit sie mit dir am Leben bleiben; je ein Männchen und ein Weibchen sollen es sein.
- 20 Von allen Arten der Vögel, von allen Arten des Viehs, von allen Arten der Kriechtiere auf dem Erdboden sollen je zwei zu dir kommen, damit sie am Leben bleiben.
- 21 Nimm dir von allem Essbaren mit und leg dir einen Vorrat an! Dir und ihnen soll es zur Nahrung dienen.
- 22 Noach tat alles genauso, wie ihm Gott geboten hatte.
- 7,1 Der HERR sprach zu Noach: Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus, denn ich habe gesehen, dass du in dieser Generation ein Gerechter vor mir bist!
- 2 Von allen reinen Tieren nimm dir je sieben Paare mit, Männchen und Weibchen, und von allen unreinen Tieren je ein Paar, Männchen und Weibchen,

3 auch von den Vögeln des Himmels jeweils sieben, männlich und weiblich, um
Nachwuchs auf der ganzen Erde am Leben zu erhalten!
4 Denn noch sieben Tage dauert es, dann lasse ich es vierzig Tage und vierzig Nächte
lang auf die Erde regnen und tilge vom Erdboden alle Wesen, die ich gemacht habe.
5 Noach tat alles genauso, wie ihm der HERR geboten hatte.
6 Noach war sechshundert Jahre alt, als die Flut, das Wasser, über die Erde kam.
7 Noach ging also mit seinen Söhnen, seiner Frau und den Frauen seiner Söhne in die
Arche, bevor das Wasser der Flut kam.
8 Von den reinen und unreinen Tieren, von den Vögeln und allem, was sich auf dem
Erdboden regt,
9 kamen immer zwei zu Noach in die Arche, männlich und weiblich, wie Gott es
Noach geboten hatte.
10 Als die sieben Tage vorbei waren, kam das Wasser der Flut über die Erde.
11 Im sechshundertsten Lebensjahr Noachs, am siebzehnten Tag des zweiten
Monats, an diesem Tag brachen alle Quellen der gewaltigen Urflut auf und die
Schleusen des Himmels öffneten sich.
12 Der Regen ergoss sich vierzig Tage und vierzig Nächte lang auf die Erde.
13 Genau an jenem Tag waren Noach, die Söhne Noachs, Sem, Ham und Jafet,
Noachs Frau und mit ihnen die drei Frauen seiner Söhne in die Arche gegangen,
14 sie und alle Arten der Tiere, alle Arten des Viehs und alle Arten der Kriechtiere,
die sich auf der Erde regen, und alle Arten der Vögel, alles Gefiederte und alles
Flügel Schlagende.
15 Sie waren zu Noach in die Arche gekommen, immer zwei von allen Wesen aus
Fleisch, in denen Lebensgeist ist.
16 Und die kamen, waren männlich und weiblich; von allen Wesen aus Fleisch
kamen sie, wie Gott ihm geboten hatte.
Dann schloss der HERR hinter ihm zu.
17 Die Flut auf der Erde dauerte vierzig Tage. Das Wasser stieg und hob die Arche
immer höher über die Erde.
18 Das Wasser schwoll an und stieg immer mehr auf der Erde, die Arche aber trieb
auf dem Wasser dahin.
19 Das Wasser war auf der Erde gewaltig angeschwollen und bedeckte alle hohen
Berge, die es unter dem ganzen Himmel gibt.
20 Das Wasser war fünfzehn Ellen über die Berge hinaus angeschwollen und hatte
sie zugedeckt.
21 Da fanden alle Wesen aus Fleisch, die sich auf der Erde geregt hatten, den Tod,
Vögel, Vieh, und sonstige Tiere, alles, wovon die Erde gewimmelt hatte, und
auch alle Menschen.
22 Alles, was auf der Erde durch die Nase Lebensgeist atmet, und alles, was auf dem
Trockenen lebt, starb.
23 Gott vertilgte also alle Wesen auf dem Erdboden, vom Menschen bis zum Vieh, bis
zu den Kriechtieren und die Vögel des Himmels; sie alle wurden von der Erde
vertilgt. Übrig blieb nur Noach und was mit ihm in der Arche war.
24 Das Wasser aber schwoll hundertfünfzig Tage lang auf der Erde an.

8,1 Da gedachte Gott des Noach sowie aller Tiere und allen Viehs, die bei ihm in
der Arche waren. Gott ließ einen Wind über die Erde wehen und das Wasser
sank.
2 Die Quellen der Urflut und die Schleusen des Himmels wurden geschlossen;
der Regen hörte auf, vom Himmel zu fallen,
3 und das Wasser verlief sich allmählich von der Erde.
So nahm das Wasser nach hundertfünfzig Tagen ab.
4 Am siebzehnten Tag des siebten Monats setzte die Arche auf dem Gebirge
Ararat auf.
5 Das Wasser nahm immer mehr ab, bis zum zehnten Monat. Am ersten Tag des
zehnten Monats wurden die Berggipfel sichtbar.
6 Nach vierzig Tagen öffnete Noach das Fenster der Arche, das er gemacht hatte,
7 und ließ einen Raben hinaus. Der flog aus und ein, bis das Wasser auf der Erde
vertrocknet war.
8 Dann ließ er eine Taube hinaus, um zu sehen, ob das Wasser auf dem Erdboden
abgenommen habe.
9 Die Taube fand nichts, wo sie ihre Füße ruhen lassen konnte, und kehrte zu ihm in
die Arche zurück, weil über der ganzen Erde noch Wasser stand. Er streckte seine
Hand aus und nahm sie wieder zu sich in die Arche.
10 Dann wartete er noch weitere sieben Tage und ließ wieder die Taube aus der Arche.
11 Gegen Abend kam die Taube zu ihm zurück und siehe: In ihrem Schnabel hatte sie
einen frischen Ölzweig. Da wusste Noach, dass das Wasser auf der Erde
abgenommen hatte.
12 Er wartete noch weitere sieben Tage und ließ die Taube hinaus. Nun kehrte sie nicht
mehr zu ihm zurück.
13 Im sechshundertersten Jahr Noachs, am ersten Tag des ersten Monats, hatte sich
das Wasser von der Erde verlaufen.
Da entfernte Noach das Dach der Arche, blickte hinaus und siehe: Der Erdboden war
trocken.
14 Am siebenundzwanzigsten Tag des zweiten Monats war die Erde trocken.
15 Da sprach Gott zu Noach:
16 Komm heraus aus der Arche, du, deine Frau, deine Söhne und die Frauen deiner
Söhne!
17 Bring mit dir alles Lebendige heraus, von allen Wesen aus Fleisch, was da ist an
Vögeln, Vieh und allen Kriechtieren, die sich auf der Erde regen! Auf der Erde
soll es von ihnen wimmeln; sie sollen fruchtbar sein und sich auf der Erde
vermehren.
18 Da kam Noach heraus, er, seine Söhne, seine Frau und die Frauen seiner Söhne.
19 Alle Tiere, alle Kriechtiere und alle Vögel, alles, was sich auf der Erde regt,
kamen nach ihren Familien aus der Arche heraus.
20 Dann baute Noach dem HERRN einen Altar, nahm von allen reinen Tieren und von
allen reinen Vögeln und brachte auf dem Altar Brandopfer dar.
21 Der HERR roch den beruhigenden Duft und der HERR sprach in seinem Herzen: Ich
werde den Erdboden wegen des Menschen nie mehr verfluchen; denn das Trachten